

Neuer Hochheimer Stadtmessenger

Amtesliches Organ d. Stadt Hochheim



Druck: Dienstage, Donnerstage, Samstage (mit Illustr. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Drehschütz, Hochheim, am Telefon 34, Geschäftsstelle in Hochheim, Kassenbettelstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gelapene Beitzelle ober deren Raum 12 Wenig auswärts 15 Wg., Kellamen die 6-gelapene Beitzelle 30 Wg. Bezugspreis monatlich 1.— Km. Postbeizkonto 168 87 Frankfurt am Main

Nummer 39

Donnerstag, den 2. April 1931

8. Jahrgang

Unsere Wirtschaft

am Ende des 1. Quartals

„Vertrauensstörende innerpolitische Entwicklung hat im Jahre 1930 in wirtschaftlicher Auswirkung verschiedener Art den Weltmarkt fühlbar gemindert, gegen 1929 mengenmäßig um reichlich zehn Prozent, wertmäßig auf Grund des allgemeinen Preissturzes ungefähr doppelt soviel, und hat so die bereits vorhanden gewesene Depression der Weltwirtschaft noch sehr verstärkt. Das Bankgeschäft hat allerorten infolge der gesunkenen Warenpreise, wie Wertpapierkurse und dadurch beeinträchtigter Kreditfähigkeit ein ungünstiges Jahresergebnis zu verzeichnen, zumal in Deutschland, wo die gemeinsamen Schwierigkeiten noch durch besondere innerpolitische Faktoren und den Druck der Reparationsverpflichtungen vermehrt werden.“ Dieser einleitende Passus des vor einigen Tagen erschienenen Geschäftsberichtes der D.D.-Bank (Deutsche Bank und Diskontogesellschaft) kennzeichnet die augenblickliche Wirtschaftslage mit wenigen Worten sehr richtig und sicher und wir dürfen uns keinen Illusionen darüber hingeben, daß auch die noch ausstehenden Abschlüsse der anderen Großbanken ein wesentlich anderes Bild ergeben werden. Für den Bestand dieser Banken hat dies an sich nichts bedeuten, die inneren Reserven sind noch groß genug, um ihnen auch einmal ein solches Jahr zuzumuten, aber es ist immerhin typisch, wie stark sich die Wirtschaftseinstürze auch im Bankbetrieb geltend machen.

Neuerdings hört man an den Börsen auch wieder Gerüchte von einer bevorstehenden Senkung des Reichsbankdiskontos. Durch das Ein- bzw. Rückströmen ausländischen Geldes in die deutsche Wirtschaft und vor allem auch durch den Abbau der sogenannten Risikozuschläge bei ausländischen Kapitalanlagen ist es durchaus möglich, daß eine Diskontosenkung eintreffe, die man allgemein auf 0,5 bis ein Prozent erwartet, vorausgesetzt, daß die Reichsbank auch in der Lage ist, eine Herabsetzung des Diskontos durchzuführen. Die Herabsetzung des Reichsbankdiskontos hätte den Vorgang, daß die Belebung auf den Effektenmärkten, vor allem aber die stärkere Inanspruchnahme des Rentenmarktes neuen Auftrieb erhält.

Im übrigen haben sich die Blide der Gestaltung der Kurse für die Aktien der Montan- und Eisenunternehmungen zugewandt. Tatsächlich ist auf diesem Gebiete eine stärkere Belebung festzustellen. Man gewinnt jetzt erst einen Ueberblick, wie wirklich katastrophal die Lage im Bergbau im Jahre 1930 war. Der Reichskohlenrat hat selber in einer Formulierung, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zustimmen, ausgesprochen, daß niemand den katastrophalen Abwärtsgang an Kohle im Jahre 1930 voraussehen konnte. Auf den Halben sind heute Kohlen im Werte von annähernd 200 Millionen Reichsmark ausgeschüttet. Dabei ist die Produktion auf die Hälfte herabgefallen. Auf der Gegenseite haben jetzt die Arbeitnehmer bei starker Lohnkürzung auch Forderungen in einem Umfang auf sich nehmen müssen, der geradezu unwahrscheinlich erscheint, und der zum Teil sogar das Rechn- und Zwölffache dessen darstellt, was im Jahre 1930 ihnen ausbezahlt wurde. Man kann sich vorstellen, daß bei dieser Sachlage jedwede Besserungserwartung von weitreichenden Folgen sein muß. Daß die Dinge aber wenigstens in weiterer Entwicklung, von den Beteiligten selbst nicht schlecht eingeschätzt werden, ergibt sich daraus, daß gerade aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier in den letzten Tagen die meiste Nachfrage nach Montanpapieren an den deutschen Börsen, insbesondere in Berlin, bestanden hat. Bei all den Erwägungen, daß es besser wird, muß man aber doch immer sich folgendes vor Augen halten: eine Krise wird nicht von heute auf morgen überwunden. Man rechnet oft für den Eintritt einer wirklichen, längeren Sicht versprechenden und auch in größerem Ausmaße zum Ausdruck kommenden Besserung mit einem Zeitraum, der mindestens die Hälfte der Dauer der Krise ausmacht. Wir stehen jetzt, wie es Wirtschaftskreise formulieren, im Tal, müssen aber noch einen langen Weg durchschreiten, der sich nach Monaten bemessen kann und wird, um den Aufstieg zu beginnen. Aber schon die Tatsache, daß man mit weiterem Abstieg nicht mehr rechnen zu müssen glaubt, gibt Mut und Anregung für neue Geschäftsbetätigung.

Der erstmals gemeinsam erschienene Geschäftsbericht der beiden größten deutschen Schiffsgesellschaften, der Hapag in Hamburg und des Lloyd in Bremen, der bekanntlich einen Gemeinschaftsvertrag abgeschlossen haben, ist ebenfalls ein Spiegelbild der darniederliegenden deutschen Wirtschaft auf der einen Seite, auf der anderen aber auch ein Zeichen dafür, wie schlecht es augenblicklich noch in der gesamten Weltwirtschaft steht. Allein der Frachtausfall, der dem Lloyd durch die deutsche Landwirtschaftsgelegenheit erwachsen ist, wird auf fünf Millionen geschätzt. Dazu kommt auch ein starker Frachtausfall auf allen anderen Gebieten, der durch den Personenverkehr, der sich günstig entwickelt hat, nicht ausgeglichen werden kann. Noch stärker wie beim Lloyd ist der Frachtausgang bei der Hapag. Sie hat einen Ausfall von 40 Millionen Reichsmark. Auch sie macht die Zoll- und Agrarpolitik für die Ausfälle verantwortlich. Dazu kommt, daß die großen deutschen Schiffsgesellschaften keinerlei staatliche Subventionen erhalten, daß sie also den ganzen Konkurrenzkampf allein austragen müssen. Wie die Dinge in der Weltwirtschaft augenblicklich liegen, geht auch aus dem dividendenlosen Abschluß der großen englischen Cunardlinie hervor. Da sind die sechs Prozent Dividende, die Hapag-Lloyd verteilt, immerhin noch ein günstiger Abschluß, besonders wenn man bedenkt, daß augenblicklich im Hamburger Hafen über 600 Kapitäne nicht fahren können, weil für ihre Schiffe Frachten nicht zu haben sind.

In der Binnenschifffahrt liegen die Verhältnisse ähnlich. Auf dem Rhein kann nur ein sehr geringer Teil des verfügbaren Schiffsraums Beschäftigung finden, wobei die Großreedereien immer noch günstiger abschneiden als die in großer Zahl befindlichen Partikulierschiffer, die auch zu ganz geringen Frachtraten kaum beschäftigt werden. Auf dem Main ist ebenfalls schon seit Monaten von einem Geschäft kaum die Rede. Kritisch wird es dieses Jahr auch mit dem Baumarkt sein, nachdem auch durch die anderweitige Regelung der Hauszinssteuer-Aufbringung, wie durch andere Notwendigkeiten nicht mehr so viel gebaut werden kann wie zuvor, nachdem aber auch der Baumarkt selbst durch eine Ueberproduktion an Wohnungen, die viel zu teuer errichtet wurden und deshalb bei der heutigen Wirtschaftslage keine Abnehmer finden können, in eine ernste Krise hineingekommen ist.

Frid zum Rücktritt gezwungen.

Sturz durch Mißtrauensvotum mit Hilfe der Volkspartei. — Thüringer Regierung ohne Nationalsozialisten und Deutschnationale.

Weimar, 1. April.

Der Thüringer Landtag nahm nach stürmischer Aussprache die sozialdemokratischen Mißtrauensanträge gegen die nationalsozialistische Regierungsmitglieder Minister Dr. Frid und Staatsrat Marschler mit sieben Stimmen Mehrheit an.

Für die Anträge stimmten Kommunisten, Sozialdemokraten, Staatspartei und Deutsche Volkspartei, die 29 Stimmen vereinigen konnten, während Deutschnationale, Wirtschaftspartei, Landvolkspartei und Nationalsozialisten mit 22 Stimmen dagegen stimmten. Zwei Abgeordnete fehlten.

Nach der Abstimmung haben Minister Dr. Frid und Staatsrat Marschler sowie das deutschnationale Kabinettsmitglied, Staatsrat Kien, ihren Rücktritt erklärt.



Der gestürzte thüringische Minister Dr. Frid.

Die entscheidende Landtagsitzung.

Zum vierten Male seit Bildung der Regierung Baum-Frid-Rastner hatte der thüringische Landtag über sozialdemokratische Mißtrauensanträge gegen die Regierung zu entscheiden. Da ihre Annahme nach dem Scheitern der Einigungsverhandlungen von vornherein als sicher galt, hatte das Interesse der Bevölkerung den höchsten Grad erreicht. Bereits Stunden vor dem Beginn der Sitzung versammelten sich vor dem Parlamentsgebäude große Menschenmassen, die Einlass in den Sitzungssaal begehrten. Der starke Andrang des Publikums zwang die Polizei zum Summknüppel Gebrauch zu machen. Im Landtagsgebäude herrschte ein aufgeregtes Kommen und Gehen. Die auswärtige Presse, vor allem die der Reichshauptstadt, war stark vertreten. Vor Beratung der Mißtrauensanträge beschloß der Landtag auf Antrag der äußersten Linken mit den Stimmen der Opposition die Haftentlassung des Abgeordneten Götter bei Stimmhaltung der Nationalsozialisten. Darauf gab Abg. Frölich

die Begründung zu den Mißtrauensanträgen. Er erklärte, daß seine Fraktion es seit der Wahl der jetzigen Landesregierung als ihre erste Pflicht betrachtet habe, diese Regierung und damit auch das Land Thüringen von den Kabinettsmitgliedern der Nationalsozialisten zu befreien. — Unter ungeheurer Spannung im Hause kennzeichnete darauf

Statt 3 jetzt 9 Monate Gefängnis für Kriegsheim!

Wiesbaden, 31. März 1931. Im Februar 1930 ging die Hildesheimer Genossenschaft abank. Von dem Zusammenbruch wurden in erster Linie kleine Hildesheimer Später betroffen, die sich ihre wenigen Groschen in langer Zeit mühselig erarbeitet hatten. Angellagt, den Zusammenbruch durch sein Geschäftsgeheimnis veranlassen zu haben, war der damalige Direktor der Bank, Kriegsheim. Dieser hatte nicht zahlungsfähigen Kreditnehmern Kredit erteilt, die weit über die Kräfte der Bank hinausgingen und bis, als die Kreditnehmer in Schwierigkeiten gerieten, verloren waren. Außerdem wird Kriegsheim Bilanzverschönerung und falsche Bilanzverstellung in der Generalversammlung der Genossenschaft vom 29.4.1929 vorgeworfen, ferner habe er eigenhändig sein Gehalt von 500 RM monatlich nach und nach bis auf 1000 RM erhöht. Die Vorinstanz sprach Kriegsheim bezügl. der übermäßigen Kreditgewährung frei und verurteilte ihn im übrigen wegen Untreue zu drei Monaten Gefängnis. Der Berufung und der Staatsanwaltschaft legten Berufung ein, die die große Strafkammer in Wiesbaden in vierstündiger Sitzung verhandelte. Der Staatsanwalt führt aus, daß nach der Beweisaufnahme der Angeklagte in allen Punkten schuldig sei und beantragte eine Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und auf den eine Geldstrafe von 3600 RM. Das Gericht gelangte nach längerer Beratung zu folgendem Urteil: Die Berufung des Angeklagten wird auf seine Kosten verworfen. Das von der Staatsanwaltschaft angeforderte Urteil wird aufgehoben und es folgt abgedruckt: Der Angeklagte wird unter Freisprechung im übrigen wegen Untreue in zwei Fällen in teilweisem Zusammenstreffen mit Betrug zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 9 Monaten sowie zu einer Geldstrafe von 1500.— RM. verurteilt.

Der Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei.

Abg. Dr. Bismann, die Regierungsmassnahmen des Ministers Dr. Frid vom volksparteilichen Standpunkt aus. Die Veranlassung zur Krise liege in den ungeheuerlichen Beschimpfungen, die der Fraktionsführer der Nationalsozialisten, Sautel, gegen die Volkspartei gerichtet habe.

Die Nationalsozialisten, die in letzter Minute nun glücklich einen anderen Ton angeschlagen und Vermittlungsversuche gemacht hätten, hätten dies getan, als es zu spät gewesen sei.

Der Kampf der Volkspartei gehe für eine anständige Führung der politischen Auseinandersetzungen, gegen die Verwilderung der Sitten. Die Volkspartei hätte immer stärker die Ueberzeugung gewonnen, daß die Staatsgeschäfte durch Minister Dr. Frid nicht unparteiisch geführt würden. Die Volkspartei bestreite nicht, daß die Koalition Gutes geleistet habe: ausgeglichener Haushalt, Verwaltungvereinfachung, Ernährungsgegesetz — aber alles dies sei eine Tat der Gesamtregierung, nicht einzelner Parteien, am allerwenigsten der Nationalsozialistischen Partei. Die Regierung sei von der Volkspartei mitgemacht worden in der Hoffnung, daß die Nationalsozialisten durch die große Verantwortung, die sie bekommen hätten, zu besonnener Kooperationsarbeit gebracht werden würden, was leider nicht geschehen sei. Dr. Bismann schloß seine Ausführungen:

„Ich habe mich auch persönlich für diese Koalition eingesetzt und sie, solange es möglich war, verteidigt. Deshalb fränkt mich auch plötzlich so sehr der Vorwurf, daß wir von Berlin aus kommandiert seien. Nein, wir sind Manns genug, um uns selbst gegen die ehrbar-schneiderischen Angriffe zu verteidigen. Ich habe persönlich nach dem Artikel Sautels die Initiative ergriffen und gefordert, daß unsere Geduld ein Ende haben müsse. Selbst die eigenen Parteikreise in Thüringen waren davon überzeugt. Ich übernehme auch persönlich vor ganz Thüringen für unser Vorgehen die Verantwortung.“

Wir feiern, so schloß Bismann, heute Bismarcks Geburtstag. Wir sehen in ihm den Vertreter nationaler Realpolitik. Aus dem Grundgedanken nationaler Realpolitik ist unsere Haltung auch zu dem eingebrachten Mißtrauensantrag hervorgegangen. Wir werden ihm zustimmen.

Darauf ergriff

der Fraktionsführer der Nationalsozialisten,

Abg. Sautel, das Wort. Er führte aus, den Nationalsozialisten ginge es allein um die Zusammenhaltung der gegenwärtigen Regierung.

Die Bildung einer neuen Regierung durch die Sozialdemokraten würde die Nationalsozialisten zu allerhöchster, reißloser Opposition veranlassen.

Am Geburtstage Bismarcks zerreiße die Deutsche Volkspartei die nationale Fahne in Thüringen. Dafür werde der Name „Deutsche Volkspartei“, hinter der das Volk nicht mehr stehe, verschwinden. Von nun an gelte, wie Abg. Sautel mit erhobener Stimme betonte, der Volkspartei in Thüringen wie im Reich der grundsätzliche, sonatliche, verachtungsvolle Kampf der Nationalsozialisten.

(Fortsetzung folge)

in Oster-Gastspiel im HZ. Es ist den Union-Vicht-
erungen gelungen, am Festprogramm den bekannten Künstler
Eduard Schöberl zu einem persönlichen Auftreten zu verpflichten.
Schöberl geht ein guter Ruf voraus. In Mainz Worms,
in Frankfurt am Main und anderen Großstädten haben seine
Festspiele das Tagesgespräch und waren alle Veranstalter
von überfüllt. Neben diesem Gastspiel läuft das volk-
stümliche Filmprogramm. Man veräume nicht den Besuch des The-
aters am Samstag, Sonntag und Montag, da nur an diesen
Abenden das Gastspiel Rolf Schöberl stattfindet. Rolf Schö-
berl erklärte sich bereit, Wetten anzunehmen, daß er jeden ver-
stehenden Gegenstand im Umkreis bis zu 5 Km. durch Gedanken-
übertragung wiederfindet, wohl der beste Beweis für sein au-
sgewöhnliches Können. Alles Nähere ist aus dem heutigen
Nummer ersichtlich.

neue 3 Pfennigstücke und neue 8 Pfennigstücke würde
Münze ohne Weiteres prägen, wenn ein höherer Bedarf
Rupfergeld durch größere Verbreitung der Pfennig-
stücke wäre. Zurzeit ist Rupfergeld natürlich in ausrei-
chender Menge vorhanden, da mit Pfennigen lange nicht
so früher gerechnet wird. Ja, man kann feststellen, daß
von einer Pfennigrechnung selbst in dieser ersten
wenig wissen wollen. Jedoch es scheint so, als ob hier
das bahnbrechende Verhalten vieler Hausfrauen bald
überall geschaffen werden wird. Denn die Hausfrauen er-
reuen erfreulicherweise immer mehr, daß viele wenig ein-
machen, daß auch im Kleinen, sogar beim Kaffeegetränk
Geld gespart werden kann. Und seitdem die Hausfrauen
in, daß der neue „Mühlen Brand“ wirklich sparen hilft,
benutzen sie stets diese gute Kaffeewürze, weil sie dann für
geringer Geld ein Kaffeegetränk erhalten, das nicht nur
süßer und herzhafter, sondern auch viel billiger ist.

Wichtige Turnerlagung in Berlin

Am 28. März trat in Berlin der Hauptausschuß der D.T.
in einer wichtigen Besprechung zusammen. Im Verlaufe der
Besprechungen konnte als erfreuliches Zeichen festge-
legt werden, daß die D.T. trotz der Wirtschaftsnote nach der neuesten
W. Anhebung an Mitgliedern gewonnen hat. Sie zählt
bereits 1616500 Angehörige. Der deutsche Turntag wird
früher schon vorgezogen, in Danzig abgehalten. Die Vor-
arbeiten zum 15. Deutschen Turnfest, das 1933 in Stuttgart
finden soll, sind in vollem Gange. Der Hauptausschuß
hat sich auch mit der Frage der Freiheit der Jugendlichen
beschäftigt. Die D.T. richtet im
Zusammen mit dem Reichsausschuß der deutschen Jugendver-
eine an alle Arbeitgeber die herzliche Bitte, ihren Jugend-
arbeitern und Angestellten regelmäßig eine jährliche
Zeit ohne Lohnausfall zu gewähren, wenn die Wirtschaft
des Betriebes es erlaubt. Die Jugendführer sind über-
zeugt, daß durch Gewährung solcher Freizeit wertvolle Arbeit
für die Volksgesundheit und für den Aufbau der Volksgemein-
schaft geleistet wird.

Frankfurt a. M. (Verhaftete Zigaretten-
muggler.) Im Stadtteil Eichersheim wurden zwei
Personen aus Mainz unter dem Verdacht des Zolldiebstahls
verhaftet. Die Festgenommenen sind Kaufleute aus Mainz,
bei der Zollfahndungsstelle schon lange in Verdacht stan-
den, Tabaksmuggel zu betreiben. Als sie in Eichersheim
in einem kleineren Hanomag angekommen waren,
wurden sie ergriffen und bei einer Durchsuchung des Autos
wurden 14000 Zigaretten gefunden. Einer der Täter trug
eine selbstgebastete Waffe bei sich. Es wird vermutet, daß die
beiden Leute seit Wochen einen rentablen Schmuggel mit
Zigaretten aus dem Saargebiet betrieben.

Hanau. (Die Stadt zahlt keine Diäten.)
Der Hanauer Oberbürgermeister hat den Mitgliedern der
Städtischen Körperschaften mitgeteilt, daß er die Nichtaus-
zahlung der zum 1. April fälligen Diäten der Mitglieder der
Städtischen Körperschaften für das erste Vierteljahr des neuen
Jahres verfügt habe. Diese Diäten betragen für die
abgeordneten 50 und für die Mitglieder des Magistrats
30 pro Vierteljahr. Diese Maßnahme glaubt man auf
finanzielle Lage der Stadt zurückführen zu können.
Insofern auf die noch nicht erfolgte Verabschiedung des neuen
Jahres zum vorgeschriebenen Termin bis 1. April.

Empfehle über die Straße prima

Boer Wein

Liter 80 Pfennig.

Edm. Gauer, Elisabethenstr. 12

Bekanntmachungen der Stadt Sothheim am Main

Höhere Heiligung der Sonn- und Feiertage

Auf den Erlass des Min. J. v. 22. 2. 1925 (Min. Bl.
S. 207) der die Richtlinien für den Karfreitag
wiederholt zur gezielten Beachtung hingewiesen.
Zur Erhebung von Zweifeln teile ich mit, daß der
Karfreitag in ganz Preußen die Geltung eines bürger-
lichen allgemeinen Feiertages hat, daß aber in Gemeinden
mit überwiegend katholischer Bevölkerung am Karfreitag
keine berufliche Tätigkeit (auch die werbliche Tätigkeit),
soweit es sich nicht um öffentliche bemerkbare oder
außenstehende Arbeiten in der Nähe von dem Gottesdienst
widmeten Gebäuden handelt (Gef. v. 2. September 1899
S. 161, Reg. Bol. Verordnung nebst Ausf. Anweis. v.
1903, Reg. A. Bl. S. 107/1087.)

Als berufliche Werktätigkeit in den einzelnen
Gemeinden ist diejenige anzusehen, welche dort nach der
allgemeinen Verordnung v. 14. September 1903 erlaubt
ist. Die Verordnung lautet: „Es ist verboten, daß unsere
christlichen Untertanen, sich an dem Fronleichnam-
fest in den Orten vermischter Religionen oder in der
Umgebung einer katholischen Gemeinde aller Arbeiten
von dem Feiertag und den Straßen sowohl, als der mit Ge-
werbetätigkeiten verbundenen Handlungen gänzlich zu enthalten.
Zweitens haben unsere katholischen Untertanen ein
ähnliches Verhalten am Karfreitag zu beachten.“

Sothheim am Main, den 30. März 1931

Die Polizeiverwaltung, i. V.: Treber.

Primar Johannisbeerwein

per Liter 40 Pfg.
Apfelwein per Liter 30 Pfg.
verkauft über die Straße
Bernh. Mohr, Rathausstr. 11

la. Speise-Eis

Für die Osterfeier-Tage.
Lieferung frei Haus.
Bestellungen nimmt entgegen
Pet. Hermann Jr., Elisabethenstr. 11

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten, mit oder
ohne Pension. Näheres
Geschäftsstelle Massen,
Heimerstraße 25.

Bessere technische
Orientierung bringt
höhere Einkünfte!

Dies zu erreichen, brauchen Sie
die Allbekannte im 20. Jahrgang
stehende Monstr. Monatsachse

**Technik
für Alle**

mit ihren 4 kostenlosen
Beiblättern im Jahr.
Für Rm. 2.25 im Vierteljahr
das sind 2 1/2 Pfennig im Tag
Belebung, Anregung
Unterhaltung!

Verlangen Sie kostenlos Probeheft
Diedl & Co. Verlag / Stuttgart

**Sommer-
prossen**
werden unter Garantie
durch **VENUS** (Stärke
B)
beseitigt. Preis Mk 2.75
Zentral-Drogerie
Jean Wenz

Hochheimer Frühjahrsmarkt am 27. April 1931
(Pferde-, Rindvieh-, Schweine- u. Krammarkt)

Sonntag, den 26. April großes Reit- und Springturnier;
Bewerbung um das deutsche Reiterabzeichen, veranstaltet von
30 Vereinen, ferner Turnmarkt.

Öffentliche Platzvergebung für Fahrgehefte und Schau-
buden am Montag, den 20. April 1931, vormittags 10 Uhr
auf dem Platze. Mindestangebot 20 Pfg. pro qm. Die Plätze
werden versteigert. Anmeldung und Bezahlung der Plätze
für Kramstände am 25. April 1931 vormittags 8-11 Uhr
Rathaus Zimmer 8. Verlosung und Ablegung der Plätze am
gleichen Tage nachmittags 1 Uhr auf dem Platze.

Um der starken Nachfrage nach Unterkunftsräumen gerecht
werden zu können, bitten wir Anmeldungen v. möbl. Zimmer
und Schlafstellen in der Gastwirtschaft zur Eintracht hier bal-
digen zu machen.

Sothheim am Main, den 30. März 1931

Die Polizei-Verwaltung:
J. B.: Treber

Bekanntmachung

über die Ausgabe neuer Reichsbanknoten zu 10 Reichsmark
mit dem Datum vom 22. Januar 1929.

In den nächsten Tagen werden aufgrund des Bankgesetzes
vom 30. 8. 24 neue Reichsbanknoten zu 10 Reichsmark in den
Verkehr gegeben werden. Sie sind 7,5 mal 15 Zentimeter groß
u. auf leicht blaugrün gefärbtem Papier hergestellt. Bei der
Durchsicht zeigt das Papier, von der Vorderseite aus gesehen,
links auf dem Schaurande ein Kopfwasserzeichen (Albr. Dan.
Thaer) und im bedruckten Felde als weiteres Was-
serzeichen die große Wertzahl „10“.

Über dem rechten Teil des Schaurandes bis in das Druck-
bild hineinreichend läuft ein etwa 2 Centimeter breiter,
mit orangefarbenen und grünen Fasern belegter Streifen.
Der etwa 4,5 cm breite Schaurand der Vorderseite
ist mit einer das Kopfwasserzeichen umschließenden Blind-
prägung (Wertangabe in Buchstaben und Zahlen)
und mit dem Kontrollstempel versehen. Links unten
steht die große, grüne Wertzahl „10“. — Das von
einer schmalen Leiste eingefasste Druckbild zeigt einen
in den Farben gelbbraun bis tarmefinrot u. oliv bis blau-
grün spielenden Frisgrund mit der sich wiederholenden Wert-
angabe „Zehn“ und der Wertzahl „10“, sowie dem Kon-
trollbuchstaben im unteren Teil.

Qualität siegt!

Lanella

MARGARINE

ist Qualität!

Darum kaufe

jede Hausfrau

Lanella

MARGARINE

die Feine,
preiswert
wie keine

nur
35
1/2 Pf.

Im rechten Felde befindet sich — in Stahlbrud — auf
breiter Leiste, von einem Zierrahmen umgeben, das Kopf-
bildnis Albr. Dan. Thaers in dunkelgrüner Farbe.
Links und rechts von dieser Leiste ist oben je eine kleine Wert-
zahl „10“ angebracht. Im linken größeren Felde steht —
ebenfalls in Stahlbrud — folgende Beschriftung in deut-
schen schraffierten Buchstaben und schwarzgrüner Farbe:

„Reichsbanknote Zehn Reichsmark Ausgegeben auf Grund
des Bankgesetzes vom 30. August 1924. Berlin, den 22.
Januar 1929 Reichsbankdirektorium Darunter die Faksimile-
unterschriften: Dr. Hjalmar Schacht, Drense, Budezies Bern-
hard, Seiffert, Bode Friedrich, Fuchs, Schneider
Rechts neben den Unterschriften befindet sich der Stempel mit
dem Reichsadler und der Umschrift „Reichsbankdirektorium“
in lateinischen Großbuchstaben. Reihenbezeichnung und Num-
mern sind links oben und rechts unten in rotbrauner Farbe
aufgedruckt.“

Die Rückseite hat einen über die ganze Papiersfläche lau-
fenden Unterdruck in den Farben graugrün bis ziegelrot.
Rechts ist ein etwa 4,5 cm breiter Schaurand. Das in Stahl-
brud hergestellte Druckbild zeigt in der Mitte das schwarz-
grüne Reliefbild einer Frau mit Sichel und Kornähren. —
In den Leisten zu beiden Seiten stehen Putten, unten
und oben begrenzt durch Kreise mit der Wertzahl „10“.
Über dem Bild befindet sich auf handartigem Grunde das
Wort „Reichsmark“ darunter „Reichsbanknote“ in schwarz-
grüner Farbe und deutscher Schrift. Der Straßfuß ist unten
in zwei breiten Zeilen mit zarten lateinischen Großbuch-
staben in schwarzgrüner Farbe aufgedruckt. Die rotbraune
Reihenbezeichnung und Nummer steht links oben und rechts
unten.

Berlin, den 3. Januar 1931

Reichsbankdirektorium: Luther, Drense

Wird veröffentlicht

Sothheim am Main, den 27. März 1931.

Die Polizeiverwaltung: J. B.: Treber

Im Auftrage der Vollstreckungsbehörde hier wird am
Mittwoch, den 8. April 1931 vormittags 10 Uhr im Rathaus
Hof nachstehend verzeichneter Gegenstand nämlich: ein Klei-
derschrank, öffentlich meistbietend versteigert.

Sothheim am Main, den 31. März 1931

Venz, Vollziehungsbeamter



Mühlen Franck
würzt,
kräftigt,
verbilligt
jedes
Kaffeegetränk

Turngemeinde Hochheim 1845, E. B.

Am Freitag, den 3. April 1931 abends 8 Uhr
findet in der Turnhalle die
Monats-Versammlung
statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Lungenverschleimung

hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatharr, Keuchhusten, Bron-
chialkatharr, Asthma etc. behebt und lindert selbst in ver-
alteten Fällen der schleimlösende **Dehlm's Brust- und**
Lungentee. Preis 1.25 Mk. Zu haben in den Apotheken
Stets vorrätig: Amsapotheke, Hochheim

Für die überaus zahlreichen Glück- und Segenswün-
sche, sowie Blumenspenden, anlässlich der Konfirmation
unseres Sohnes Otto

danken herzlichst!

Familie Heinrich Muth, Stadtrechner

Hochheim a. M., den 2. April 1931

Sänger-Vereinigung 1924

Hochheim am Main

Dirigent: Herr Musikdirektor H. Langen, Mainz

Ostermontag, den 6. April 1931 nachm. 4 Uhr
im Saale zum „Kaisorhof“ großes

Frühjahrs-Konzert

unter geß. Mitwirkung der Musikvereinigung,
Hochheim am Main, Orchesterstärke 20 Mann.

Zum Vortrag gelangen kunstvolle Chöre und
Volkslieder von Rietz, Kehlendorfer, Kienzl, Pache
Häuser usw.

Wir geben uns die Ehre hierzu alle unsere
werten Mitglieder, Vereine, sowie Freunde und
Gönner des Vereins von Hochheim und Um-
gebung freundl. einzuladen. Saalöffnung 3.30 Uhr
Eintritt einschl. Programm u. Steuer 1.— Rm.

Anschließend Ball

Das große Oster-Programm

von Samstag, den 4. bis Montag, den 6. April

Haben Sie schon einen Mordprozeß gesehen u. gehört
Besuchen Sie diesen Groß-Tonfilm **Hokuspokus:**

Der Prozeß Kitty Kellermann

mit Lillian Harvey und Willy Fritsch

Außerdem: Persönliches Gastspiel

Rolf Sylvero

der berühmte Hellseher
Geheimnisvolle Experimente. Wunder des mensch-
lichen Gehirnes. Gedankenübertragung in höchster
Vollendung u. a.

2. Feiertag 4 Uhr Kinder-Vorstellung!

mit dem wundervollen Märchen

„Dornröschen“

und die tönende

Micky-Maus

Jedes Kind erhält ein Micky-Maus-Abzeichen

Belhagen & Klasings Monatshefte

genießen im In- und Auslande den
Ruf der
schönsten deutschen
Monatschrift

Monatlich nur 2.40

Der Leserkreis:

Jeder kulturbedürftige Deutsche, der an
der Entwicklung seiner Zeit lebendigen
Anteil nimmt.

Jedes Heft bringt

Meisterwerke moderner Erzähler
Plaudereien hervorragender Schriftstel-
ler aus allen Gebieten des Lebens und der
Kultur. Herrliche Wiedergaben nach Wer-
ken der bildenden Kunst.

Belhagen & Klasings Monatshefte
machen Ihr Heim zu einer Stätte der
Kultur und edelster Lebensfreude.

Der Verlag Belhagen & Klasings, Leipzig/Er
übersendet auf Wunsch gegen Einsendung
von 30 Pfg. in Marken für Porto kostenlos
ein Heft (sonst 2.40) als Probeheft

Musik-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfalen)

Jeden Freitag wiederkehrende Programm-
Wettermeldung, Morgengymnastik 1; 6.45 Morgen-
11; 7.15 Frühkonzert; 8.30 Wasserstands-
Wirtschaftsmeldungen; 12 Schallplattenkonzert; 12.15
richten; 12.55 Rauener Zeitzeichen; 13.05 Schall-
Werbetonzert; 14.55 Nachrichten; 15.05 Wirt-
gen; 15.15 Göttinger Wetterbericht; 16.20 Wirt-
aen; 16.30 Nachmittagskonzert.

Donnerstag, den 2. April: 15.20 Jugend-
Wirtschaftsmeldungen; 18.15 Zeitfragen; 18.40
18.45 Dr. Julius Curtius; 19.05 Wirtschaftsmel-
Französischer Sprachunterricht; 19.45 Das Jagd-
quartett spielt; 20.45 „Sendung“, Hörbild; 21.
konzert; 22.35 Nachrichten; 22.40 Barfua.

Freitag, den 3. April: 8 Orgelkonzert; 10
12 Konzert; 14 Jugendstunde; 15.30 „Johel-
mathia“; 16 Der Messias, Oratorium; 18 Pa-
19 Karfreitagswehestunde; 19.35 Messe in G-
Christuslegende; 21 Kammermusikstunde; 22 Na-

Samstag, den 4. April: 12.35 Störchsal-
Jugendstunde; 17 Panderhede Spiel Deutschland
17.40 Fortsetzung des Konzerts; 18 Wirtschaft-
18.15 „Die griechische Invasion“; 18.40 Zeit-
(aus Kassel): Stunde der Bühne; 19.05 Wirt-
dungen; 19.10 Spanischer Sprachunterricht; 19.
Mannheim); Blasonzert; 20.30 Zwei Märchen-
Nachkonzert; 22.45 Nachrichten; 23 Schweizer

Nach unseren Sitzungen können

Konzerne, Trusts, Kartelle, Monopole, Wirt-
Großfabrikbetriebe nicht Mitglied un-

Rabattparverein „Ehre dem B.“

werden. Wir denken uns, daß, wenn
Handel und Landwirtschaft auf möglichst
ständige Betriebe eingestellt wird, man die
losigkeit beseitigt. Die arbeitslosmachenden
der Großbetriebe würden wohl brotlos, die
kämen aber wieder zu Arbeit und Bro-

Solcher Handlungsfinn liegt unserem

Rabattparvereins „Ehre dem B.“

zu Grund, daher können nur selbstständige,
fällige Gewerbetreibende unsere Mitglieds-

Die Parole:

„Kaufen vom Nachbar Erzeugtes“

„Kaufen beim Nachbar“

führt aus der Arbeitslosigkeit heraus, ist
Nächstenliebe.

Mitglieder der Ortsgruppe Hochheim am

K. F. Eberhard, Feinkost u. Kolonialwaren

J. Diefenhardt, Kurz-, Weiß- u. Wollewaren

Ph. Enders, Papier- u. Spielwaren, etc.

Straußwirtschaft

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Hoch-
heim und Umgebung zur gefälligen Kenntnis
daß ich an Ostern meine

„Straußwirtschaft“

wieder eröffne. Zum Ausschank gelangt
reiner Hochheimer Wein. Um geneigten
spruch bittet der

Straußwirt Franz Hück, Taunusstr.

Verkaufe jedes Quantum Wein über
Straße per Liter 80 Pfennig

Empfehle für Karfreitag und Ostern

Alle gewünschten Sorten

Fische

frisch von der See

zu niedrigsten Preisen. Sofort. Vorbestellung
Alle Backartikel, 1a. Kaffee etc., 1a. Ost-

hasen und -Eier, größte Auswahl

und billig. Sämtliche Preise sind

destens so niedrig wie solche jeder

kurrenz für gleich gute Qualitäten

— 5 Prozent Rabatt —

K. F. Eberhard

Feinkost und Kolonialwaren.